nommen wurde, denn derselbe kehrte erst Ende des Jahres 1704 aus Polen nach Dresden zurück, wenn nicht anzunehmen ist, daß er schon früher ihre Bekanntschaft gemacht hat. Noch während der Scheidung sprach sie die bestimmteste Absicht aus, zu ihren Eltern nach Depenau zurückzukehren, vielleicht aus dem Grunde, der ihr drohenden Gefahr der Bewerbungen des Königs zu entgehen. Wie sie mit dem König bekannt geworden ist, darüber fehlen die geschichtlichen Nachrichten. Folgende Erzählung von Böllnitz, dessen Buch la Saxe galante allerdings als geschichtliche Quelle durchaus keine Geltung beanspruchen darf, galt bisher, weil sie mit dem Treiben am Hofe August des Starken nicht im Widerspruch stand, für glaubhaft und wahr.

Bei einem Festgelage fiel das Gespräch auf die Schönheit der Frauen; ein jeder mußte der Verabredung gemäß seine Geliebte schildern. Als die Reihe an Herrn v. Hoym kam, dem der Wein den Kopf schon warm gemacht hatte, lobte er laut die Schönheit seiner Frau so umständlich, „daß ihm auch der geschickteste Maler nicht